

Internationale Funkausstellung Berlin 2006

IPTV – Ein neues TV-Angebot

Vorhandene Internet-Infrastruktur kann genutzt werden

Eigentlich war es nur eine Frage der Zeit: Mit den neuen DSL-Techniken ADSL und VDSL können heute in modernen Telefonnetzen Datenraten bis zu 52 Mbit/s im Downstream übertragen werden, mit VDSL2 werden künftig sogar über 100 Mbit/s möglich sein. Wie aber soll ein Privatkunde diese ungeheure Kapazität nutzen, wenn nicht mit Video? Bei den Programmen hingegen hat eine umgekehrte Entwicklung stattgefunden, d.h. die erforderlichen Datenraten werden immer kleiner: Neue Methoden der Codierung (z.B. H.264/AVC) machen Videoübertragung in Standardqualität mit nur 2Mbit/s möglich und HDTV mit nur 10 Mbit/s.

Was lag da näher, als die neu gewonnenen Übertragungskapazitäten für ein neues Fernsehangebot zu nutzen, das durch die individuelle Internetverbindung neben klassischem Fernsehen auch noch Video on Demand, Videospiele, Interaktivität, Web & eMail-Services und mehr bieten kann.

Das Ergebnis ist IPTV (Internet Protocol TV), ein neues Fernsehangebot, das allerdings nicht mit „Web-Fernsehen“ gleichgesetzt werden darf, wie Gerhard Schaas (LOEWE AG), Vorsitzender der Deutschen TV-Plattform anlässlich der Internationalen Funkausstellung Berlin informierte. „IPTV ist ein Provider-Dienst für eine ganz bestimmte Kundengruppe, die diesen Dienst abonniert hat, der aber – zumindest ist das heute so – nicht öffentlich für jedermann im Internet verfügbar ist“, erläuterte Schaas.

Entsprechend werden IPTV weltweit enorme Marktchancen vorhergesagt. So prognostiziert eine Studie der IMS Research aus dem Jahr 2005 weltweit eine Abonnentenzahl von über 25 Millionen mit einem Umsatz von rund 10 Milliarden US-Dollar in 2010.

IPTV wird heute bereits in vielen Ländern angeboten, u.a. in den USA, Australien und Japan. In Europa gibt es IPTV bereits in Spanien, Italien, Frankreich, Belgien und Großbritannien sowie Norwegen und Schweden. In Deutschland ist seit Mai diesen Jahres der Telefonanbieter HanseNet mit Alice homeTV „auf Sendung“, und T-Online startete just vor wenigen Tagen seinen IPTV-Dienst mit gezielten Vertriebspartnern.

Einer der Vorteile von IPTV ist, dass für die Übertragung in vielen Fällen eine ohnehin vorhandene Infrastruktur, d.h. Telefonleitung und DSL-Internetanschlüsse genutzt werden können. Und für den Zuschauer: IPTV muß nicht nur Live-Fernsehen sein! Der Zuschauer muß sich nicht mehr mit einem fest vorgegebenen Programmschema arrangieren, sondern kann auch individuell aus dem Angebot seines Providers auswählen, was er sehen will und wann er es sehen will – sofern der Provider diese Option anbietet. Gegen Gebühr, versteht sich. Denn schon heute ist klar abzusehen, dass all' diese neuen Dienste und Angebote keineswegs kostenlos ins Haus werden kommen können.

Und so sind noch viele Fragen offen: Das beginnt bei internen Fragen der Regulierung und der vertraglichen Ausgestaltung, setzt sich fort über Fragen der Wirtschaftlichkeit (Investitionsschutz), der Tarifierung und Abrechnung, Fragen der Ausgestaltung der Inhalte und schließt noch nicht mit der noch völlig offenen Frage, ob und wie der Zuschauer IPTV überhaupt akzeptieren und annehmen wird.

Übrigens – um ein häufiges Mißverständnis auszuräumen: IPTV ist nicht unbedingt an das Internet als Transportweg gebunden! IPTV bedeutet lediglich, dass für die Übertragung das „Internet Protocol“ (anstelle der DVB-Standards!) Anwendung findet. Natürlich ist damit auch eine Übertragung im Internet naheliegend, jedoch kann IPTV prinzipiell auch über Satellit oder via Kabel ins Haus kommen.

Sie finden diese PresseInformation auch im Internet unter: <http://www.tv-plattform.de/presse>

Weitere Informationen:

Deutsche TV-Plattform
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Michael Thiele
Clausewitzstraße 6
10629 Berlin

Tel: 030 / 88 67 96 94
Fax: 030 / 88 67 96 93
mobil: 0171 / 47.49.406
eMail: [info @ tv-plattform.de](mailto:info@tv-plattform.de)